

## Versammlung des SoVD Meißen mit Preisknobeln

**Minden-Meißen** (mt/mei). Der Ortsverband Meißen vom SoVD NRW veranstaltet am Dienstag, 7. November, im Café des Pflegeheims Medi-Care in Meißen seine monatliche Versammlung mit Preisknobeln. Der Einsatz beträgt pro Person sechs Euro. Jeder Teilnehmer erhält einen Preis. Telefonische Anmeldungen werden bis 30. Oktober von Heinz und Elke Mrotzek unter der Nummer (0571) 3 44 25 oder (0571) 40 4 11 40 entgegengenommen. Bei der Versammlung am 7. November werden auch Anmeldungen für die Weihnachtsfeier am 16. Dezember entgegengenommen.

## Treffen der Frauenhilfe

**Minden-Stemmer** (mt/mei). Die Frauenhilfe Friedewalde/Stemmer veranstaltet am morgigen Mittwoch, 18. Oktober, ihr nächstes Treffen im Gemeindehaus Friedewalde. Pastor Thomas Salberg wird zu Gast sein. Beginn ist um 14.30 Uhr.

## Filmabend in Simeonskirche

**Minden** (mt/GB). Den Film „Welcome to Norway“ zeigen das Kirchen kino St. Simeonis und der Verein Minden für Demokratie und Vielfalt am Donnerstag, 19. Oktober, in der St. Simeonis-Kirche. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt frei.



Lippen schweigen – für das Duett aus der „Lustigen Witwe“ bedankten sich die Zuhörer mit viel Beifall bei Valerie Koning und Marian Henze, die von Jan Baruschke mit der Violine begleitet wurden.  
Foto: Robert Kauffeld

# Abschied vom Männerchor

Viele Besucher bedankten sich am Ende von Leiter Reinhard Neumann herzlich für sein jahrzehntelanges Engagement.

Von Robert Kauffeld

**Minden** (rkm). Mit einem besonderen musikalischen Höhepunkt verabschiedete sich der Männerchor Meißen von den Freunden seiner musikalischen Darbietungen nach 120 Jahren mit einem Jubiläumskonzert. Noch einmal zeigten die munteren Sänger, dass sie zu außergewöhnlichen Leistungen fähig sind, boten den Besuchern ein vielseitiges Programm, das Freude machte, das aber auch ein wenig Wehmut erzeugte, weil damit etwas zu Ende ging, worauf sich viele Musikfreunde immer wieder freuten.

„Lebensfreude in den Herzen“ hatte der Chor immer wieder gezeigt, und so hieß auch das erste Musikstück, mit dem er seine Zuhörer musikalisch einstimmte, bevor Vorsitzender Peter-Ludwig Jessen die Begrüßung übernahm und in einem kurzen Rückblick

die Geschichte des Vereins und die Gründe für die Auflösung darstellte.

Chorleiter Reinhard Neumann und seine Sänger wollten ihren Freunden zum Abschied noch einmal etwas Besonderes bieten, hatten mit Valerie Ko-

Stimmungsvoll ging das Jubiläumskonzert auch zu Ende.

ning und Marian Henze Solisten verpflichtet, die mit ihren gefühlvollen Stimmen die Zuhörer verzauberten. Der Geiger Jan Baruschke, der lange Jahre im Orchester von André Rieu spielte, bildete einen weiteren Höhepunkt mit einem Feuerwerk virtuoso gespielter Melodien. So begann er leise

und zart mit dem Lied von der Rose, bis der Chor gefühlvoll einstimmte. „Meine Lippen, die küssen so heiß“ sang Valerie Koning, die es mit ihrem Auftreten und ihrer Mimik verstand, ihren Gesang eindrucksvoll zu unterstützen.

Flott und munter, wiederum von Jan Baruschke temperamentvoll unterstützt, beschrieb der Chor eine Troikafahrt „über Stock und Stein“, bis die Zuhörer begeistert im Takt klatschten. Und so war es auch, als der strahlende junge Tenor Marian Henze „Zigeuner, spiel uns auf“ sang und von der Liebe und dem Wein schwärmte.

„Lippen schweigen“, das Duett aus der „Lustigen Witwe“, löste geradezu einen Beifallssturm der Zuhörer aus. Und die waren auch begeistert, als Marian Henze berichtete, wie er „ins Maxim ging und dort sehr intim war“,

schelmisch lächelnd und ein wenig frivol.

So ging es weiter mit einem vielseitigen Programm, und immer wieder konnte auch der Chor sein beachtliches Können zeigen. Die Rhythmusgruppe Ellerbeck begleitete eindrucksvoll mit ihren Instrumenten die musikalischen Darbietungen. Besonders zu erwähnen ist Christof Neumann, der wie seit vielen Jahren am Klavier besondere Akzente setzte.

Mit „Habt Dank ihr Freunde“ ging dieses Jubiläumskonzert stimmungsvoll zu Ende.

Bei Reinhard Neumann, der seit 38 Jahren den Chor leitete und immer wieder mit seinen Sängern eindrucksvolle Konzerte gestaltete, bedankten sich nach dem Abschiedslied zahlreiche Besucher persönlich. Man werde diese stimmungsvollen Abende vermissen.

## Schwieriger Transport

Vogelhaus sorgt für einige Aufregung

Von Michael Grundmeier

**Minden-Meißen** (mig). Wetter gut, Aussteller top, Besucher zufrieden: Der Herbstmarkt in Meißen war auch in diesem Jahr wieder Treffpunkt für Jung und Alt.

Es wurde viel geboten: Kulinarisches natürlich, aber auch Kunstgewerbliches und Nützliches. Vom Vogelhäuschen in Form einer riesigen Eule bis hin zu Deko-Gegenständen reichte die Palette, die Händler waren mit dem Umsatz durchaus zufrieden, wie sie verriet. Und inzwischen zieht der an der alten Schule beheimatete Markt längst auch Besucher aus umliegenden Regionen an, aus Bückeburg war eine Gruppe sogar mit dem Rad angereist.

Heimatverein dreht stabile Seile

„Wir haben uns wegen des schönen Wetters zu einer Radtour entschlossen“, sagte Bernd Krömer, der mit Frau und Kind nach Meißen gekommen ist. Den Herbstmarkt hätten sie aber schon vorher im Blick gehabt, seine Frau suche nach schönen Deko-Gegenständen.

An den Ständen wurde die Familie dann auch schnell fündig: Ein großes Vogelhaus würde sich im Vorgarten si-

cher gut machen. Gesagt, getan: Es war schnell gekauft. Erst dann fiel der Familie auf, dass es über einen Meter groß war. Wie sollte das unfallfrei bis nach Bückeburg transportiert werden? Gut also, dass man in Meißen war, hier wurde der Familie schnell und unbürokratisch geholfen. Der Heimatverein Südhemmern spendierte eine reißfeste Schnur, ein anderer Gast half beim Verladen. Ende gut, alles gut – das Ungetüm war auf dem Gepäckträger festgezurr. Ein Zaungast zweifelte: „Ob das hält? Das fällt bestimmt in der nächsten Kurve runter“.

Andere debattierten über die maximale Geschwindigkeit des Lastenrads.

Hoffnung machte die Vorführung des Heimatvereins Südhemmern – die Mitglieder schlugen Seile, die ein ordentliches Gewicht aushalten können. Eine Winde verdrehte mehrere Schnüre zu einem Seil, das in der Folge länger hält und weitaus belastbarer ist. Auf der Hamburger Reeperbahn wurden früher Schiffstau auf diese Weise hergestellt. Und wer nicht flannieren wollte, setzte sich in die Sonne und genoss den leckeren Kuchen.



Die Flüchtlingspaten schlossen ihre Ausbildung ab. Foto: Pressestelle Stadt Minden

## Zertifikate übergeben

Elf neue Flüchtlingspaten ausgebildet

**Minden** (mt). Nun gibt es 23 qualifizierte Flüchtlingspaten in Minden. Elf erhielten jetzt nach einer viermonatigen Schulung ihre Zertifikate im Wichernhaus der St. Jakobus-Kirchengemeinde.

Die Urkunden überreichten Bürgermeister Michael Jäcke und der Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Minden, Jürgen Tiemann. Eine Rose an jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer gab es von der städtischen Integrationsbeauftragten Selvi Arslan-Dolma.

„Unsere Stadt ist bunter geworden, und das bereichert uns auch“, so Jäcke. Mehr als 1500 Menschen, die aus ihren Heimatländern geflüchtet seien, seien in Minden aufgenommen worden. Alle seien in Wohnungen untergebracht, was nicht die Regel in größeren und großen Städten sei.

Der Bürgermeister dankte

den neuen Flüchtlingspatinnen und -paten für ihr „besonderes Engagement, das sehr wichtig und wertvoll ist“. Lob gab es auch von Jürgen Tiemann für die gute Zusammenarbeit zwischen Kirche, Stadt und Sozialverbänden in dem Projekt, das angelehnt an die Qualifizierung der Sozialpaten in Minden ist.

„Mehr als 1500 Menschen sind in Minden aufgenommen worden.“

Die Qualifizierung zum Flüchtlingspaten wurde zum zweiten Mal von der Flüchtlingsberatung des Kirchenkreises Minden in Kooperation mit der Stadt Minden, der Caritas und der Parität Minden-Lübbecke – Parisozial- an-

geboten. Die Schulung ist keine Voraussetzung für eine Patenschaft, bietet aber qualifizierte Schulungseinheiten, die die Teilnehmer in ihrer Aufgabe als Flüchtlingspate stärken sollten. Die Teilnehmer erhielten Einblicke in interkulturelle Kompetenzen, Sozialrecht und in Asylrecht, zu Integrationsmodellen, in Kommunikation und Konfliktmanagement sowie im Umgang mit Traumata. Aber auch Hilfen für Helfer, Versicherungsfragen und Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche standen auf dem Programm. „Die Hilfe der Bürgerinnen und Bürger wird gebraucht. Sie sind das wichtige Bindeglied zwischen den Flüchtlingen und den Institutionen“, sagte der Superintendent.

gebildet. Die Schulung ist keine Voraussetzung für eine Patenschaft, bietet aber qualifizierte Schulungseinheiten, die die Teilnehmer in ihrer Aufgabe als Flüchtlingspate stärken sollten. Die Teilnehmer erhielten Einblicke in interkulturelle Kompetenzen, Sozialrecht und in Asylrecht, zu Integrationsmodellen, in Kommunikation und Konfliktmanagement sowie im Umgang mit Traumata. Aber auch Hilfen für Helfer, Versicherungsfragen und Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche standen auf dem Programm. „Die Hilfe der Bürgerinnen und Bürger wird gebraucht. Sie sind das wichtige Bindeglied zwischen den Flüchtlingen und den Institutionen“, sagte der Superintendent.



Das sommerliche Wetter lud viele Besucher zum Verweilen ein. Foto: Michael Grundmeier